

Werk

Titel: Astronomische Mittheilungen

Ort: Braunschweig

Jahr: 1902

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?385489110_0017|LOG_0455

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

loff: Remarque sur un problème de Clebsch sur le mouvement d'un corps solide dans un liquide indéfini et sur le problème de M. de Brun. — De Séguier: Sur un théorème de M. Frobenius. — R. Fosse: Sur un dérivé de l'eau oxygénée. — H. Masson: Synthèse de quelques alcools tertiaires (II.), Diphénylcarbinols. — Bouzat: Sulfates cupro-ammoniques anhydres. — Ferdinand Jean: Sur la recherche et le dosage de l'extrait de châtaignier en mélange avec l'extrait de chêne. — Goyaud: Sur la fermentation pectique. — L. Launoy: L'élaboration du vénérogène et du venin dans la glande parotide de la Vipera Aspis. — André Tournouër: Recherches paléontologiques en Patagonie. — Marcelin Boule: Sur un Carnassier gigantesque trouvé dans l'argile plastique de Vaugirard, près de Paris. — P. Le Goaziou: Ouverture d'un pli cacheté relatif à l'expérience du pendule de Foucault. — Th. Tommasina adresse une Note „Sur les charges oscillantes des surfaces radioactives. — Th. Simon et J. Ch. Roux adressent une Note „Sur un nouvel ergomètre“. — Balland adresse une Note „Sur les principales plantes fourragères“.

Vermischtes.

Mehr als 200, allerdings nicht durchaus brauchbare Nachrichten über das große Meteor, welches am 30. October 1901 7h 27,5m mittlerer Wiener Zeit in Aufsehen erregender Lichtstärke auf einer Fläche von bedeutender Ausdehnung (von dem Adriatischen Meere bis Magdeburg und von Bayern bis Galizien und Ungarn) beobachtet worden ist, sind bei der Sternwarte zu Wien angelangt und wurden von Herrn G. v. Niessl zur Berechnung der Bahn dieser Feuerkugel verwerthet. Aus 58 Angaben konnte der Hemmungspunkt in 42,4 km über der Gegend von 32° 7,6' östl. v. F. und 49° 36,5' nördl. Br. ermittelt werden. Der Radiant lag, aus 42 Bahnbogen bestimmt, in 327,6° *AR* und 33,8° nördl. Decl. im Pegasus. Die Bahn war gegen die Erde ungefähr aus Ostsüdost gerichtet und unter 65,3° gegen den Horizont geneigt. Das erste Aufleuchten wurde durchschnittlich in 164 km Höhe wahrgenommen, wo die Kugel noch sehr klein erschien; in 120 km Höhe wurde sie schon mit dem Vollmonde verglichen, woraus der reelle Durchmesser der Lichtkugel von 1250 m folgen würde. Die Dauer wurde auf 1 bis 10 Sekunden geschätzt; die geocentrische Geschwindigkeit ergab sich zu 36 km, die heliocentrische Geschwindigkeit zu 51,7 km. Die hyperbolische Bahn berechnet sich danach:

$$\begin{array}{ll} \alpha = -0,99 & q = 0,850 \\ e = 1,87 & \Omega = 189,5^\circ \\ \pi = 46^\circ & i = 30,5; \text{ rechtläufig.} \end{array}$$

Aus dem Weltraum ist hiernach das Meteor in einer heliocentrischen Bewegungsrichtung gekommen, die durch die Coordinaten: 288° L. und 30° n. Br. bestimmt ist. Alle Nachrichten über Fundstücke aus diesem Fall erwiesen sich als irrthümlich. (Wiener akademischer Anzeiger 1902, S. 246.)

Ueber das Carnegie Institute zu Washington D. C. veröffentlicht der Präsident desselben, Herr Daniel C. Gilman, in Beantwortung mehrerer an ihn gerichteter Anfragen einige Mittheilungen, denen das Nachstehende entnommen ist. Die Höhe der Stiftung beträgt zehn Millionen Dollar (40000000 Mark), die so angelegt sind, dafs die jährlichen Einnahmen fünf Hunderttausend Dollar (2000000 Mark) betragen. Die Verwaltung ist einem Curatorium von 27 Mitgliedern (board of trustees) übertragen, die aus allen Theilen der Vereinigten Staaten erwählt sind und Erfahrungen in der Verwaltung politischer, finanzieller, philanthropischer und erzieherlicher Angelegenheiten besitzen. Dem Curatorium ist absolute Vollmacht gegeben in der Ausführung der von Herrn Carnegie bezweckten Pläne, die er in einer Ansprache an die Curatoren wie folgt bezeichnet hat. „Es ist mein Vorsatz, in der Stadt Washington ein Institut zu gründen, welches gemeinschaftlich mit jetzt bestehenden oder später

hier oder anderwärts begründeten Institutionen im weitesten und liberalsten Sinne die Aufgabe erfüllt, Forschungen, Untersuchungen und Entdeckungen zu befördern, die Anwendung der Wissenschaft für die Hebung des Menschengeschlechts zu zeigen, Gebäude, Laboratorien, Bücher und Apparate, wie sie gebraucht werden, anzuschaffen und Belehrung höherer Art den Studierenden, die besonders geeignet sind hiervon Vortheil zu haben, zu gewähren.“ Der freigebige Stifter legt danach Gewicht auf die Förderung von Originaluntersuchungen, die Entdeckung und Ermuthigung aufsergewöhnlicher Menschen, die Vermehrung der Gelegenheiten für höhere Ausbildung, die Unterstützung der jetzt mit Untersuchungen Beschäftigten, nach Washington Studenten zu ziehen, welche von den dortigen Arbeiten Vortheil haben können, und auf die Publication wissenschaftlicher Abhandlungen. Der Zweck der Stiftung ist klar; die Schwierigkeit und Verantwortung beginnt mit der Ausführung desselben, für welche die Curatoren in Amerika und Europa Studien machen, die sie bei der nächsten zweiten Sitzung, Ende November, in bestimmtere Formen fassen und gestalten werden. (Nature 1902, vol. LXVI, p. 548.)

Am 25. October ist in Münster in Westfalen die Erhebung der bisherigen Akademie zu einer Universität durch einen feierlichen Act in Gegenwart des preussischen Unterrichtsministers und vieler Vertreter anderer Universitäten festlich begangen worden.

Personalien.

Die American Academy of Arts and Sciences zu Boston hat zu auswärtigen Ehrenmitgliedern erwählt die Herren: Prof. Luigi Cremona (Rom), Prof. J. J. Thomson (Cambridge, England), Prof. Emil Behring (Maringburg) und John Morley (London).

Ernannt: Dr. Charles S. Minot, Professor der Histologie und Embryologie an der Harvard Medical School zum Doctor der Naturwissenschaften an der Universität Oxford; — der erste Observator an der Universitätssternwarte zu Kiel Prof. Dr. H. Kobold zum außerordentlichen Professor der Universität; — Dr. Milton B. Porter zum außerordentlichen Professor der Mathematik und Dr. William R. Coe zum außerordentlichen Professor der Anatomie an der Yale University; — Dr. W. G. Cady zum außerordentlichen Professor der Physik an der Wesleyan University.

Habilitirt: Assistent Dr. W. Lubosch für Anatomie an der Universität Jena.

Astronomische Mittheilungen.

Der Komet 1902*b* (Perrine) hat im October einen mehrfach verzweigten Schweif entwickelt, der besonders auf den photographischen Aufnahmen sich sehr schön darstellt. Leider wird der Komet im Anfang des November infolge seiner südlichen Position für unsere Breiten verschwinden.

Am 23. November wird der Stern ν Leonis (4,8. Gr.) vom Monde bedeckt; Eintritt 15 h 25 m, Austritt 16 h 4 m.

Vom 24. bis 27. November wäre in den Abendstunden auf das Erscheinen von Meteoriten des Bielidenschwarmes zu achten; eine große Ausbeute ist nicht zu erwarten, da die dichteste Stelle des Schwarmes gegenwärtig im sonnenfernsten Theile der Bahn sich befindet.

Vor kurzem ist Herrn Aitken mit dem Zwölfföller der Lick-Sternwarte die Zerlegung eines Sterns 5. Gr., nämlich von 83 Aquarii, in ein Paar zweier gleich heller Sterne 6. Gr. gelungen. Der Abstand der Componenten beträgt zur Zeit nur 0,2". Jedenfalls liegt ein physisches System vor, dessen Umlaufzeit vermuthlich nicht lange dauert. Auch bei einem anderen von Aitken im Jahre 1900 entdeckten Sternpaare hat sich eine sehr rasche Bewegung gezeigt, 35° in 2,2 Jahren, die bei gleichmäßiger Fortsetzung eine Periode von nur ungefähr 20 Jahren ergeben würde.

A. Berberich.

Für die Redaction verantwortlich
Prof. Dr. W. Sklarek, Berlin W, Landgrafenstrasse 7.